

Thurgauer Frauenverein verliert zwei weitere Sektionen

2018 waren es 36 Sektionen, jetzt sind es noch 28. Im vergangenen Jahr lösten sich die Frauenvereine in Kreuzlingen und Berg auf.

Judith Schuck

Mit einem satten Rosenbouquet begrüsst der Bischofszeller Stadtpräsident Thomas Weingart den Thurgautschen Gemeinnützigen Frauenverein TGF zu dessen 86. Jahresversammlung in der Bützihalle. Die Präsidentin des GF Bischofszell, Doris Gremmlinger, organisiert den Abend mit ihrem Team, bei dem es auch weniger schöne Nachrichten zu überbringen gibt: Im vergangenen Jahr lösten sich zwei Frauenvereine im Thurgau auf, Berg und Kreuzlin-

gen. «2018 waren es noch 36 Sektionen, heute sind es 28», sagt Bernadette Glesti, die das Präsidium des TGF 2022 ad interim übernahm und 2023 ins Amt gewählt wurde. Wie bei vielen anderen Vereinen mangelt es an Nachwuchs im Vorstand. Auch wenn ihr schon etwas zu Ohren gekommen sei, hofft Glesti, dass sich im kommenden Jahr nicht so viele Sektionen auflösen werden.

Der Vorstand des TGF – bestehend aus Bernadette Glesti, Christine Bischof, Susanne Summermatter, Cécile Bägler

und Doris Gremmlinger – wird bei der Jahresversammlung bestätigt. Der Rücktritt von Maja Kaspar führt zu einer Vakanz. Bewerbungen sind erwünscht.

Der kantonale Verein steht finanziell gut da

Und dennoch kann die Präsidentin mit Blick auf die Vereinsrechnung sagen: «Uns geht's gut.» Dies dank Legat und Spenden von Mitgliedern sowie sparsamem Wirtschaften. Bernadette Glesti betont in ihrem Grusswort, wie wertvoll die Arbeit des TGF in der Freiwil-

lenarbeit ist. Mit dem Mutter-Kind-Fonds leistet der TGF zudem soziale Finanzhilfe: Im Vereinsjahr 2023/24 sind neunzehn Gesuche auf Fondszahlungen eingegangen, von denen fünfzehn bewilligt wurden, ein Anstieg um 23 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. «Die Gesuche stammen meist von Menschen, die zwischen die Maschen des sozialen Systems geraten», sagt Glesti. Sie erinnert im Weiteren daran, wie wichtig das Wirken des nationalen Dachverbands Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen ist, in dem sie bereits

als Gast im Vorstand schnuppert. Früher seien viele Thurgauer Sektionen im Dachverband gewesen, die auf Grund von Beitragserhöhungen ausgetreten seien, sagt Glesti. Inzwischen sind die Beiträge aber «massiv gesenkt» worden. Die Präsidentin fordert die Sektionen auf, sich dem SGF anzuschliessen. «Als anerkannte Vernehmlassungspartnerin des Bundes beteiligt sich der SGF aktiv an der Erarbeitung neuer Gesetzesvorlagen, sei es direkt als Dachverband oder durch unsere Vertretung in der Eidge-

nössischen Kommission für Frauenfragen.»

Unterstützung für das «Bauwagenprojekt»

In der Folge beschliessen die Mitglieder noch ihr Jahresprojekt: 2024/25 ist das «Bauwagenprojekt» der Stiftung Egnach als Förderprojekt vorgesehen: Die Stiftung bietet Wohn- und Arbeitsplätze für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung. Ein Bauwagen, der von den Bewohnenden mitgestaltet werden soll, ist als Ort für Freizeitaktivitäten geplant.